

## Zahlen – Daten – Fakten

Nordrhein-Westfalen

2. Quartal 2020





## Inhalt

<i>Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen</i>	3
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen</i>	4
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern</i>	8
<i>Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge</i>	12
<i>Umweltbonus – historische Entwicklung</i>	13
<i>Ausbau der Ladeinfrastruktur</i>	16



## Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen

*Mit der dreizehnten Ausgabe von „Zahlen – Daten – Fakten“ veröffentlicht ElektroMobilität NRW aktualisierte Informationen zu Entwicklung, Markthochlauf und Herausforderungen der Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen (NRW).*

Erneut werden Neuzulassungen und Bestandsentwicklungen betrachtet und auf die Bundesländer heruntergebrochen. Die Pkw-Bestandszahlen für das Gesamtjahr 2019 haben sich mit 26.109 BEV (Battery Electric Vehicle = BEV) in NRW und 136.617 BEV bundesweit überproportional weiterentwickelt. In der Halbjahresbilanz von 2020 rangiert NRW hinsichtlich der BEV-Neuzulassungen weiterhin unter den Top 3 der deutschen Bundesländer, erneut auf dem zweiten Platz.

In dieser Ausgabe werden abermals Zwischenergebnisse der seit April 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Kaufprämie für Elektrofahrzeuge, auch Umweltbonus genannt, ausgewertet. Zum 01.07.2020 wurden bundesweit insgesamt 214.269 Anträge (inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge) eingereicht. Mit 58 % stellen dabei Unternehmen weiterhin die größte Gruppe der Antragssteller dar.

Die Infrastruktur ist und bleibt ein wichtiges Thema und so wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur mit öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten weiterhin explizit betrachtet und ausgewertet. In NRW wurden bis Anfang Juli 2020 laut GoingElectric 1.876 neue halb-/öffentliche Ladepunkte im Vergleich zum Juli 2019 geschaffen. Die Bundesregierung hat mittlerweile zum weiteren Ausbau ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur gestartet. Deutschlandweit sollen mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro) entstehen.

# Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen

Im Gesamtjahr 2019 wurden in Nordrhein-Westfalen 12.377 rein batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) neu zugelassen. In ganz Deutschland wurden im selben Zeitraum 63.281 BEV neu zugelassen. Die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2020 betragen in Nordrhein-Westfalen 9.005 und bundesweit 44.307 BEV. Es ist zu erwarten, dass Ende 2020 die Anzahl an Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr trotz Auswirkungen der Corona-Krise deutlich größer sein werden. Seit 2009 liegt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate unter Berücksichtigung der Halbjahreszahlen bei den Neuzulassungen von BEV in NRW bei 57 % und somit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 71 %.

Die Bestandszahlen haben sich in NRW und bundesweit seit 2009 positiv weiterentwickelt. Im Gesamtjahr 2019 wies Nordrhein-Westfalen einen Bestand von 26.109 BEV auf. Die Steigerungsrate beträgt seit 2009 durchschnittlich

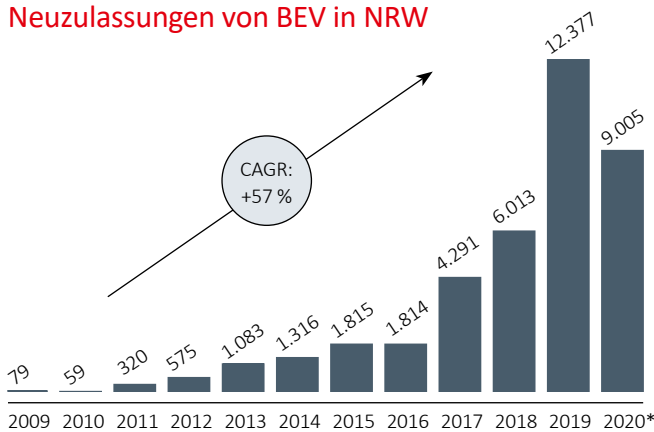
rund 55 % pro Jahr. Auf Bundesebene lag der Bestand im Gesamtjahr 2019 bei 136.617 BEV. Die durchschnittliche Wachstumsrate seit 2009 ist dabei mit rund 57 % beinahe identisch mit der in NRW.

Die Bestandszahlen haben sich in NRW und bundesweit somit positiv weiterentwickelt. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bleibt konstant. Diese Methode berücksichtigt weiterhin keine Exporte oder Abmeldungen.

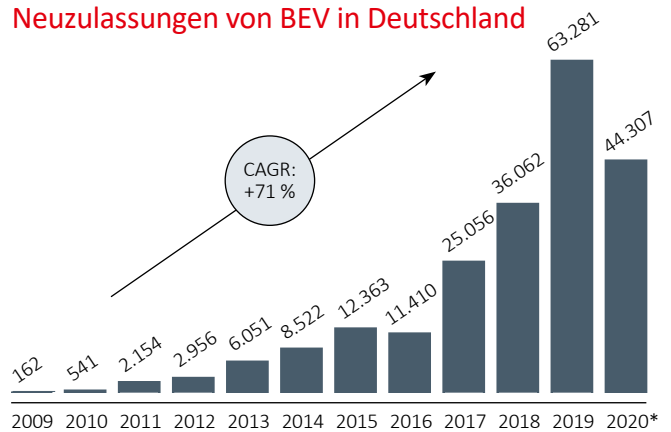
Die dargestellten Statistiken berücksichtigen nur Personenkraftwagen der Fahrzeugklasse M1 (für die Personenbeförderung ausgelegte und gebaute Kraftfahrzeuge mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz).

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, eigene Berechnung  
\* Bestand zum 01.04.2020 + Neuzulassungen Q2-2020

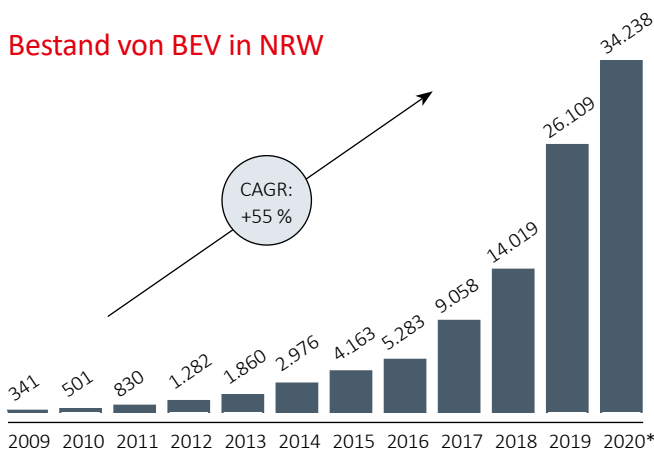
## Neuzulassungen von BEV in NRW



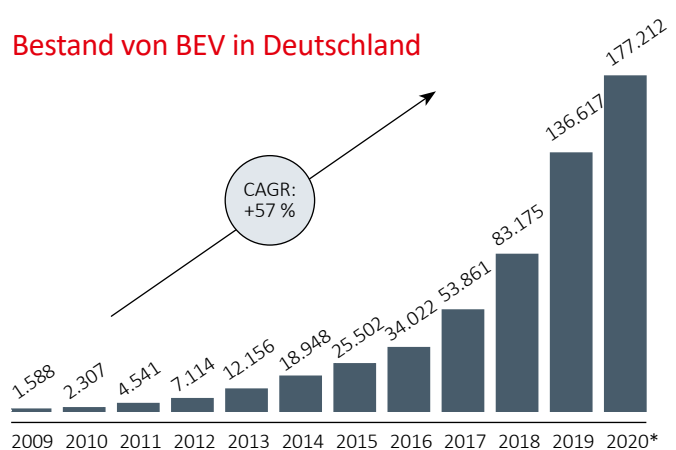
## Neuzulassungen von BEV in Deutschland



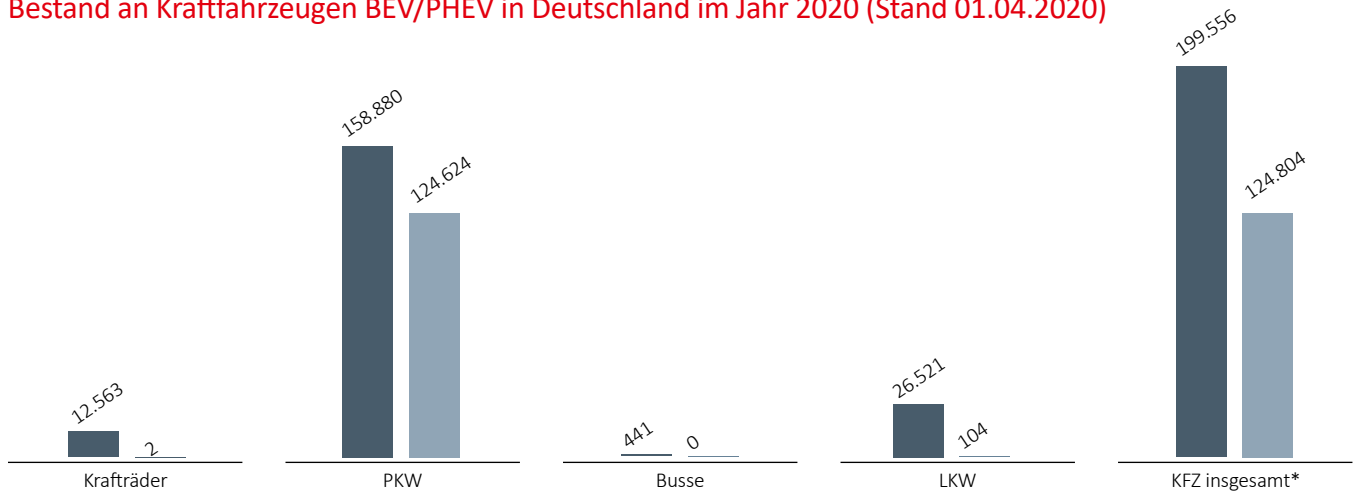
## Bestand von BEV in NRW



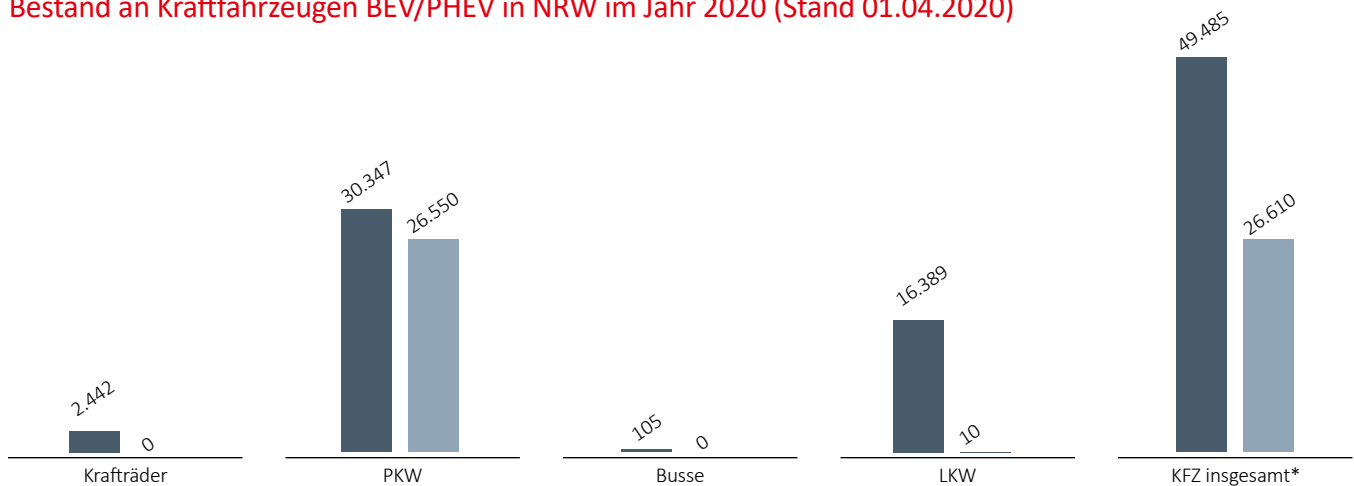
## Bestand von BEV in Deutschland



## Bestand an Kraftfahrzeugen BEV/PHEV in Deutschland im Jahr 2020 (Stand 01.04.2020)



## Bestand an Kraftfahrzeugen BEV/PHEV in NRW im Jahr 2020 (Stand 01.04.2020)



■ BEV ■ PHEV

\* Zahlen beinhalten Zugmaschinen und sonstige KFZ

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

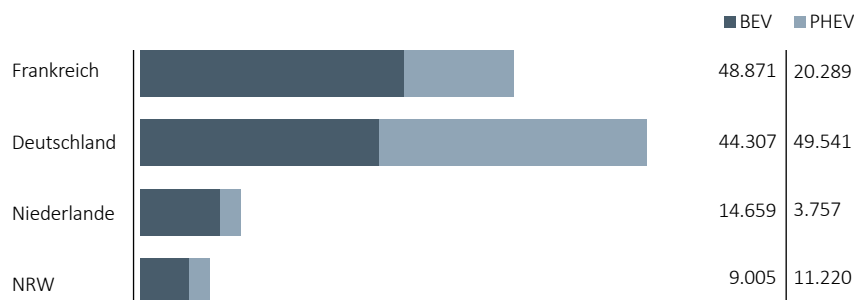
Neben den zuvor dargestellten Pkw-Statistiken gehören zur Bilanzhülle der Kraftfahrzeuge weitere Kategorien. Dazu zählen Krafräder, Busse sowie Lastkraftwagen (von leichten (bis 3,5 t) über mittelschwere (bis 12 t) bis hin zu schweren Lastkraftwagen (über 12 t)).

Der Bestand an BEV-Kraftfahrzeugen in Deutschland mit Stand 01.04.2020 beträgt insgesamt 199.556. Diese unterteilen sich in 12.563 Krafräder, 158.880 Pkw, 441 Busse und 26.521 Lastkraftwagen. Der größte Anteil der Lastkraftwagen entfällt weiterhin auf die Kategorie N1 – leichte Nutzfahrzeuge. Der Bestand an Plug-in-Hybrid (PHEV)-Kraftfahrzeugen beträgt bundesweit mit Stand 01.04.2020 insgesamt 124.804. Diese Antriebsstrang-

variante wird derzeit vorrangig im Pkw-Segment eingesetzt, so dass hier mit 124.624 Exemplaren nahezu 99,9 % aller PHEV-Kraftfahrzeuge eingeordnet werden können.

Der Bestand an BEV-Kraftfahrzeugen in NRW mit Stand 01.04.2020 beträgt insgesamt 49.485. Diese unterteilen sich in 2.442 Krafräder, 30.347 Pkw, 105 Busse und 16.389 Lastkraftwagen. Der größte Anteil der Lastkraftwagen entfällt ebenfalls auf die Kategorie N1 – leichte Nutzfahrzeuge. Im NRW-Bestand befinden sich somit ca. 62 % aller BEV-Nutzfahrzeuge. Der Bestand an PHEV-Kraftfahrzeugen beträgt in NRW mit Stand 01.04.2020 insgesamt 26.550 Stück. Ebenfalls können nahezu 99,9 % aller PHEV-Kraftfahrzeuge dem Pkw-Segment zugeordnet werden können.

## Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen zum 30.06.2020



Quelle: Neuzulassungen: Kraftfahrtbundesamt, CAM, l'Avere und rvo.nl

Neben dem Vergleich der Neuzulassungen und der Bestandszahlen auf Bundes- und NRW-Ebene spielt auch eine internationale Einordnung dieser Statistiken eine wichtige Rolle.

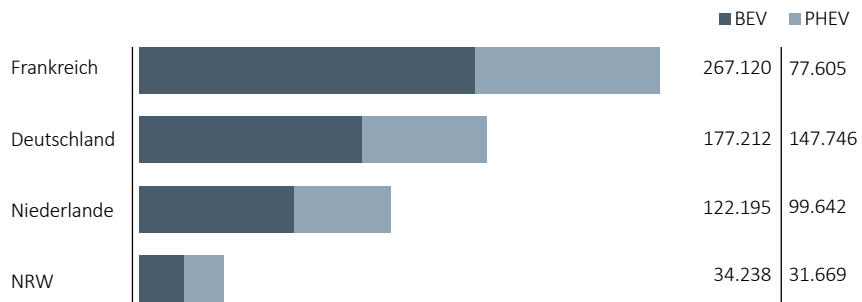
Es kann hieraus abgeleitet werden, ob Maßnahmenpakete auf Bundes- oder Länderebene in Einklang mit den Strategien anderer Länder laufen oder man aufgrund von Benchmarks und Best Practice-Beispielen laufende Maßnahmen optimieren oder neue Unterstützungsprogramme etablieren sollte.

Im internationalen Vergleich musste China als Leitmarkt für Elektromobilität ebenfalls Einbußen verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2020 wurden dort insgesamt rund 360.000 Elektrofahrzeuge (BEV/PHEV inkl. Nutzfahrzeuge) neu zugelassen, was einen Einbruch von mehr als 50 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet. Für die USA gibt es aktuell leider keine offiziellen Vergleichszahlen. Aufgrund der Corona-Krise veröffentlichen die dort tätigen OEM derzeit keine monatlichen bzw. quartalsweisen

Verkaufszahlen, so dass eine verlässliche Statistik hier nicht abgebildet werden kann. In Europa nimmt weiterhin Norwegen eine Sonderrolle ein. Hier wurden im betrachteten Zeitraum insgesamt rund 28.500 Elektrofahrzeuge neu zugelassen, was einer E-Quote von mittlerweile 48 % an den gesamten norwegischen jährlichen Neuzulassungen entspricht.

In Frankreich wurden im ersten Halbjahr 2020 insgesamt 48.871 BEV neu zugelassen. In Deutschland waren es im gleichen Zeitraum 44.307 BEV. Somit überholt Frankreich Deutschland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. NRW und die Niederlande weisen eine ungefähr gleich hohe Bevölkerungsanzahl auf. Die Zulassungszahlen sind in den Niederlanden aber weiterhin höher als in NRW (14.659 BEV in NL vs. 9.005 BEV in NRW). Ebenso liegen die Bestandszahlen in den Niederlanden deutlich höher (122.195 BEV in NL vs. 34.328 BEV in NRW). Hier sollte weiterhin analysiert werden, welche Instrumente in den Niederlanden eingesetzt werden, um die Marktdynamik in NRW im Themenfeld Elektromobilität weiter zu erhöhen.

## Bestand von Elektrofahrzeugen zum 30.06.2020



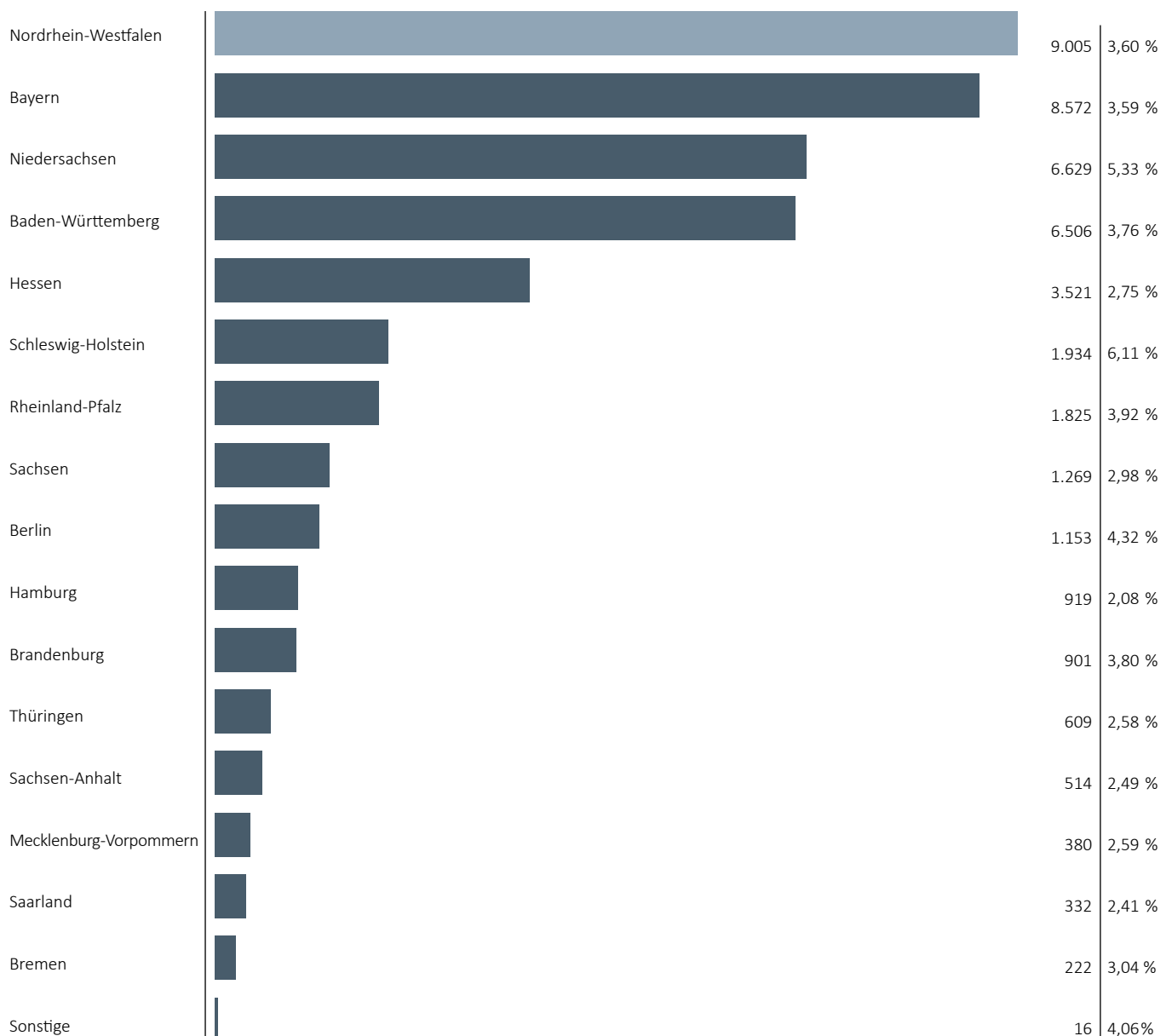
## Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern

Nordrhein-Westfalen rangiert sowohl bei den Neuzulassungen im Zeitraum Januar - Juni 2020 als auch beim Bestand rein batterie-betriebener Elektrofahrzeuge zum 30.06.2020 unter den Top 3 der deutschen Bundesländer.

Im ersten Halbjahr 2020 verzeichnete kein Bundesland mehr Neuzulassungen von rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen als NRW. Somit liegt NRW auf Rang 1 und zieht im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 an Bayern vorbei.

Auch wenn sich der Anteil der BEV an den gesamten Neuzulassungen weiterhin auf einem niedrigen Niveau befindet, ist er deutschlandweit im Zeitraum Januar bis Juni 2020 zum Vergleichshalbjahr 2019 von 1,8 % auf 3,7 % gestiegen. Die Top 3-Bundesländer Nordrhein-Westfalen (Zeitraum Januar bis Juni 2019: 1,52 %), Bayern (Zeitraum Januar bis Juni 2019: 1,94 %) und Baden-Württemberg (Zeitraum Januar bis Juni 2019: 1,94 %) konnten ihren Anteil an BEV ebenfalls signifikant steigern und folgen dem bundesweiten Trend.

### BEV-Neuzulassungen nach Bundesland zum 30.06.2020

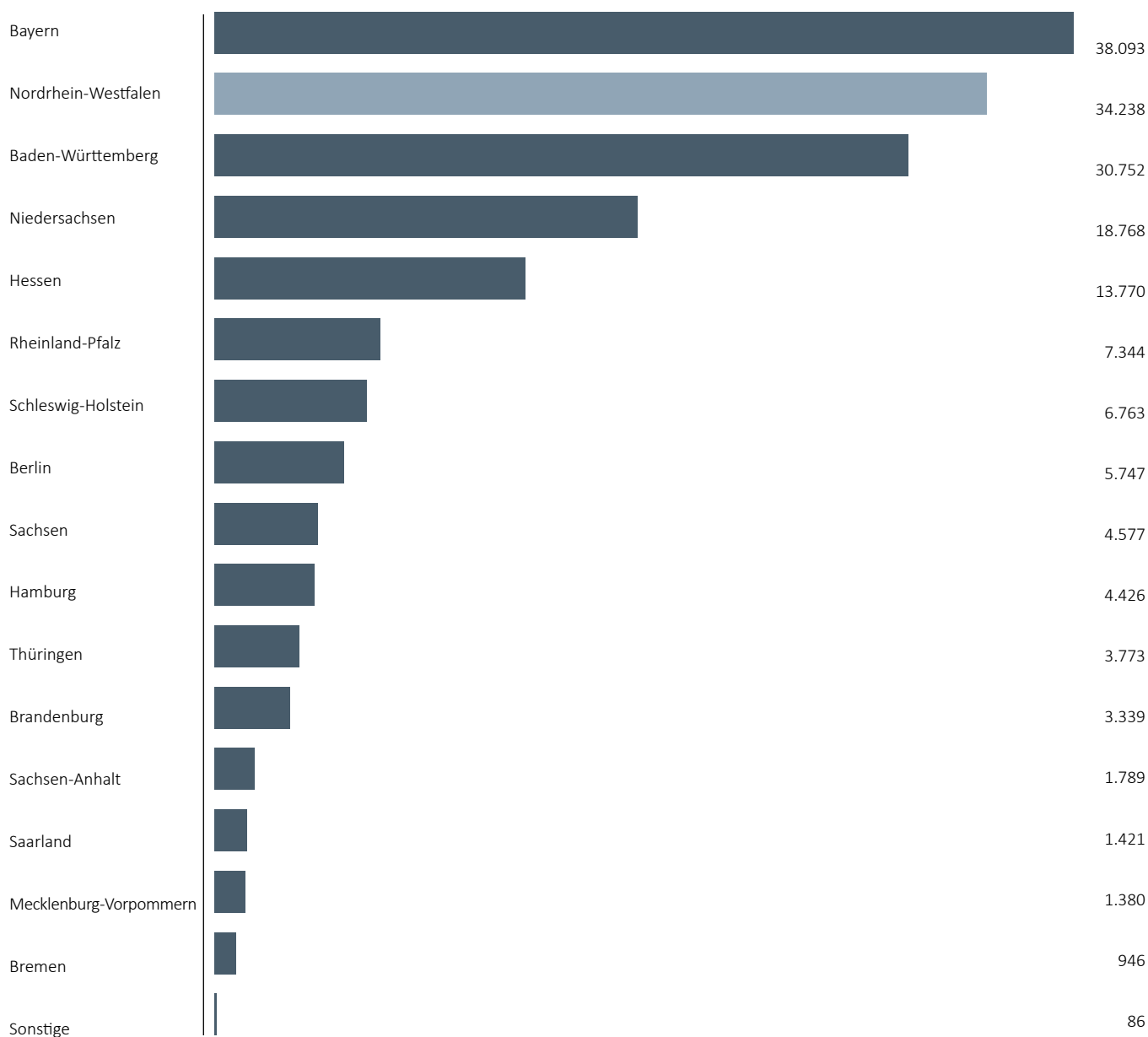




Im Hinblick auf den Bestand zum 30.06.2020 verfügt Bayern weiterhin über die größte absolute Anzahl an rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen. NRW rangiert mit größer werdendem Abstand zu Baden-Württemberg auf dem zweiten Platz.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2020, eigene Berechnung;  
Bestand zum 01.04.2020 + Neuzulassungen Q2-2020

### BEV-Bestand nach Bundesland zum 30.06.2020



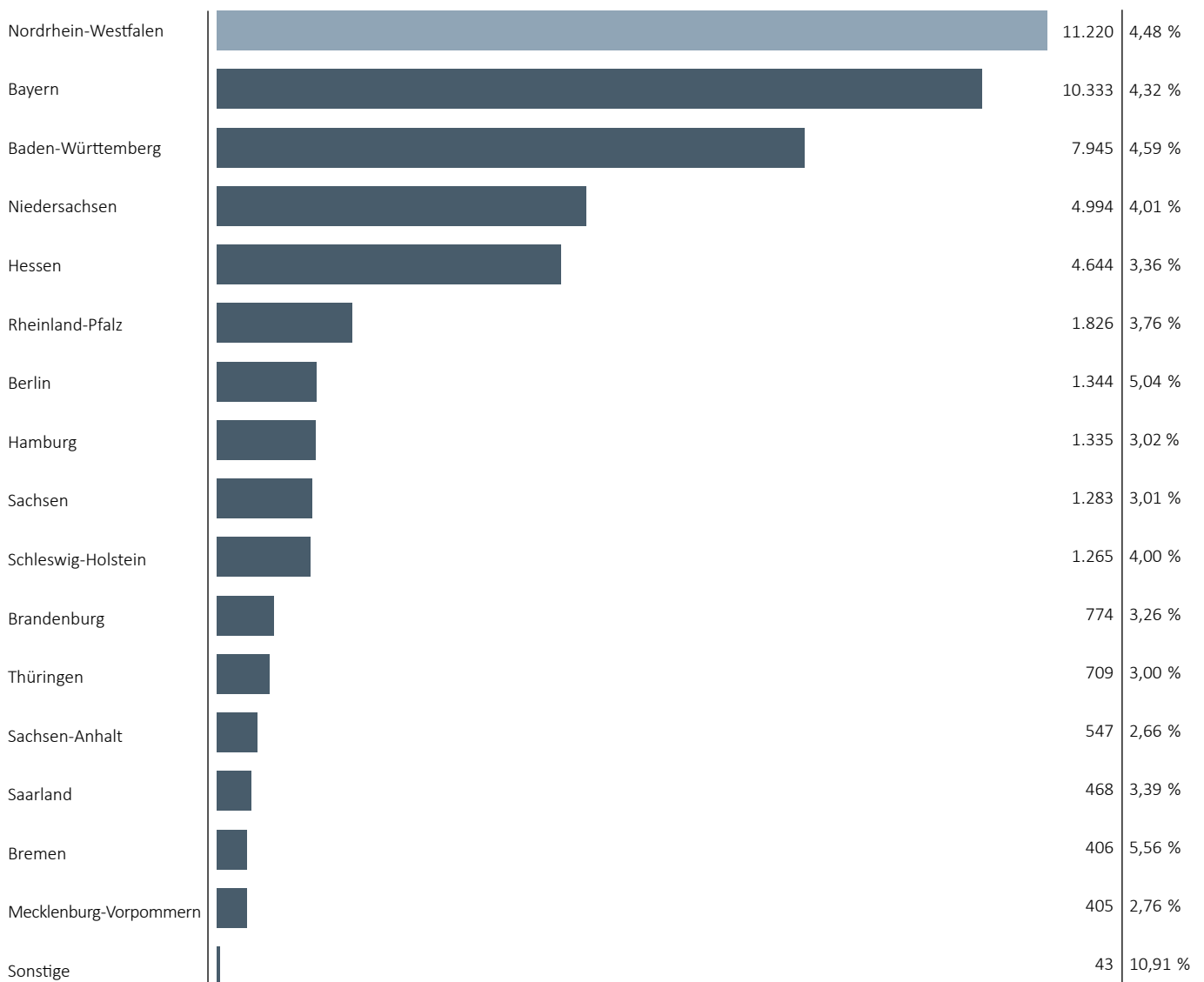
Zur Bilanzhülle der Elektrofahrzeuge zählen laut Definition der Bundesregierung ebenfalls Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV). Sie werden nun in den entsprechenden Abbildungen zu Neuzulassungen und Bestand dargestellt, da sie statistisch seit Anfang 2018 gesondert pro Bundesland erfasst werden.

Im Zeitraum Januar - Juni 2020 gab es in Deutschland insgesamt 49.541 PHEV-Neuzulassungen. In NRW wurden

im gleichen Zeitraum 11.220 PHEV neu zugelassen. Dies entspricht einem Anteil von rund 23 % aller PHEV Neuzulassungen in Deutschland.

Im Vergleichshalbjahr 2019 wurden in Deutschland 45.348 PHEV neu zugelassen. In NRW wurden im selben Zeitraum 9.124 PHEV neu zugelassen. Insgesamt wurden in Deutschland im Juni 2020 7.878 PHEV mehr als im Vorjahresmonat zugelassen. Somit bildete er den bisher

## PHEV-Neuzulassungen nach Bundesland zum 30.06.2020



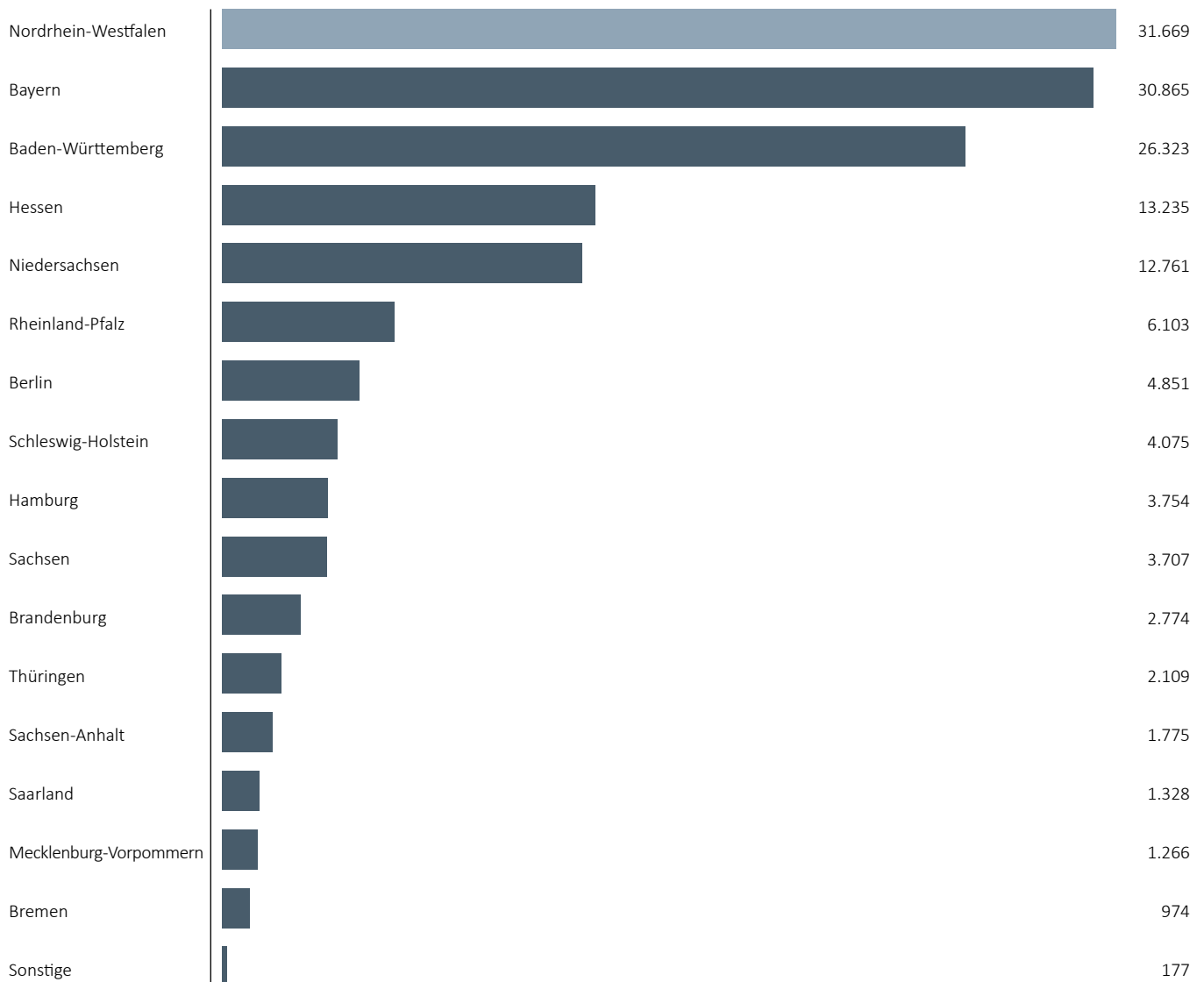
stärksten Monat seit Beginn der Erfassung der Neuzulassungszahlen von PHEV.

Der PHEV-Bestand in Deutschland lag mit Stand 30.06.2020 bei 147.746 Fahrzeugen. Diese Fahrzeuge können zu 99 % dem Pkw-Segment zugerechnet werden. In der Halbjahresbilanz 2020 des Landes NRW befanden sich dementsprechend 31.669 PHEV (Pkw) im Bestand.

In beiden Kategorien „PHEV-Neuzulassungen“ und „PHEV-Bestand“ liegt NRW jeweils auf Platz 1 unter den Top 3-Bundesländern.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2020; eigene Berechnung  
Bestand zum 01.04.2020 + Neuzulassungen Q2-2020

### PHEV-Bestand nach Bundesland zum 30.06.2020





## Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge

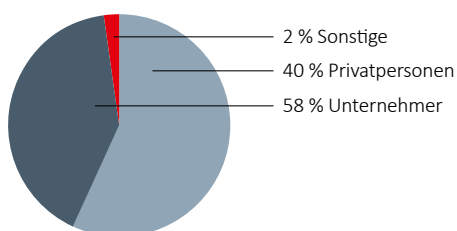
Im April 2016 hat die Bundesregierung die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge beschlossen. Für neue, erstmals zugelassene BEV, PHEV oder Brennstoffzellenfahrzeuge gibt es den Umweltbonus, die sogenannte Kaufprämie. Im Zuge der Corona-Krise wurde der Umweltbonus aufgestockt. Antragsteller können nun eine höhere Kaufprämie, die sogenannte Innovationsprämie beantragen, die zu einem Drittel von den Herstellern und zu zwei Dritteln vom Bund getragen wird. Der so erhöhte Umweltbonus kann einschließlich bis zum 31.12.2021 beantragt werden.

Pro Fahrzeug beträgt die Förderung aktuell 7.110 € (PHEV) bzw. 9.480 € (BEV & Brennstoffzelle), wenn der Nettolistenpreis unter 40.000€ liegt. Liegt der Nettolistenpreis darüber, beträgt die Förderung 5.625 € (PHEV) bzw. 7.500 € (BEV / Brennstoffzelle) pro Fahrzeug. Einen Förderantrag können Privatpersonen und Unternehmen sowie Stiftungen, Körperschaften und Vereine stellen.

Bis zum 01.07.2020 wurden bundesweit insgesamt 214.269 Anträge gestellt. Dabei sind 137.515 Anträge für BEV eingegangen. Die restliche Anzahl teilt sich in 76.625 Anträge

für PHEV und 129 Anträge für Brennstoffzellenfahrzeuge auf. Mit 58 % stellen dabei Unternehmen weiterhin die größte Gruppe der Antragssteller dar, gefolgt von Privatpersonen mit 40 %. Auf Stiftungen, Körperschaften und Vereine entfielen 2 %. Im Ländervergleich befindet sich NRW im Zeitraum bis Ende Juni 2020 erneut mit 57.153 gestellten Anträgen für die Kaufprämie auf dem ersten Platz vor Bayern und Baden-Württemberg. Insgesamt ist weiterhin ein positiver Aufwärtstrend zu erkennen, der in der steigenden Anzahl der Anträge deutlich wird.

### Verteilung der Antragsteller

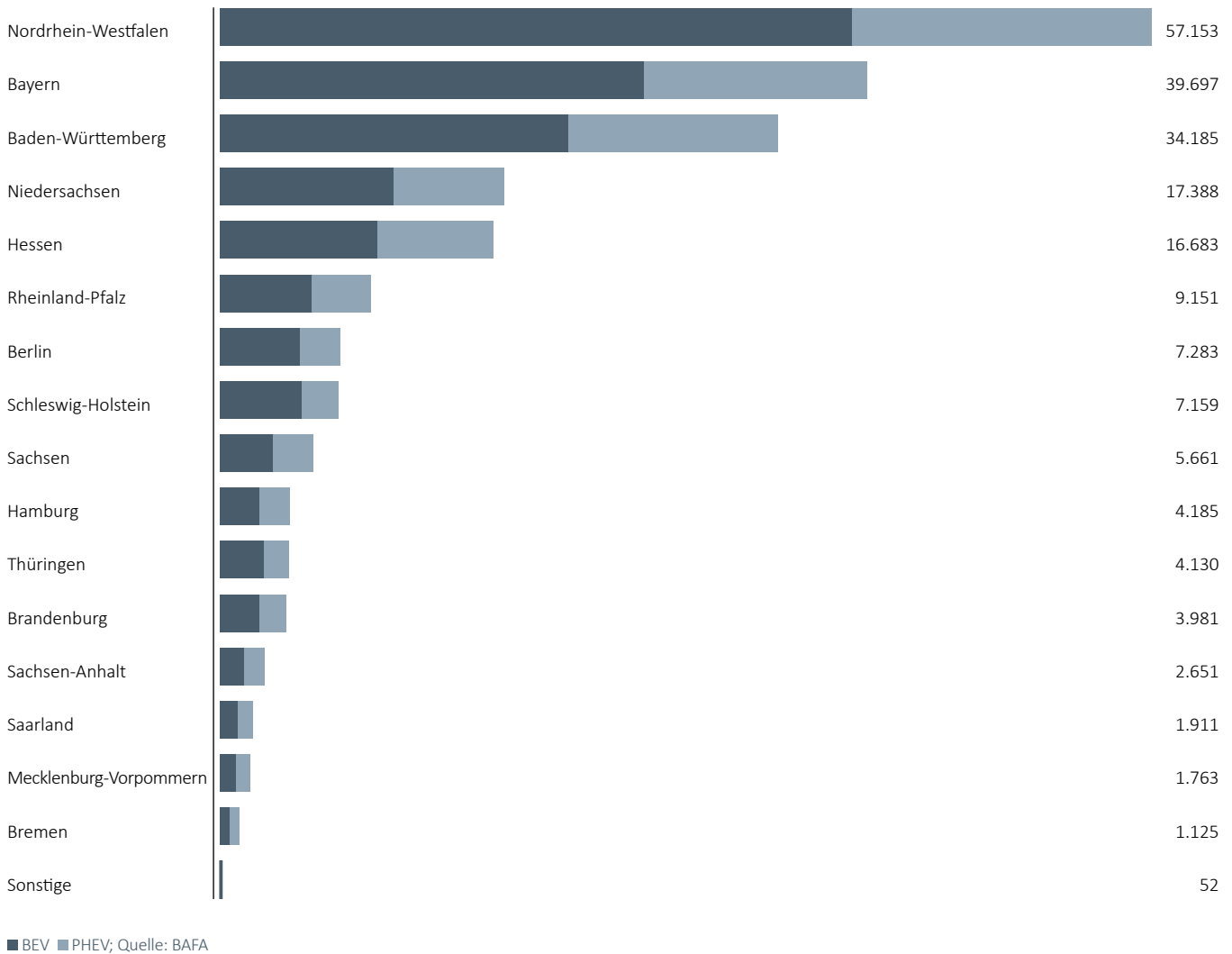


### Anzahl gestellter Anträge



Quelle: BAFA, Stand 01.07.2020; \* inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge

## Anzahl Anträge nach Bundesland (Stand 01.07.2020)



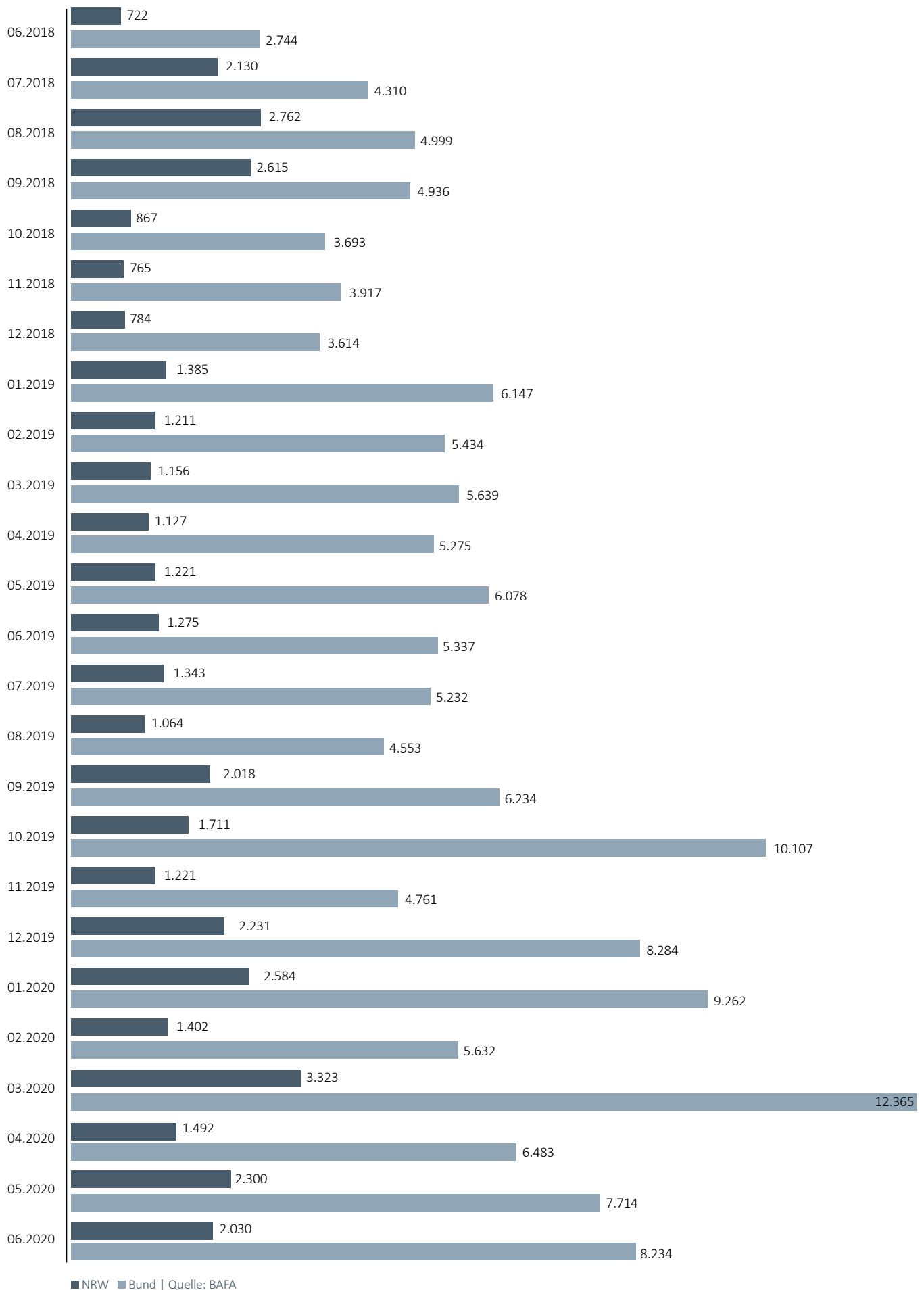
## Umweltbonus – Historische Entwicklung

Der Juni 2020 bildete einen durchschnittlichen Monat in der Zahl der neuen Anträge für den Umweltbonus. Es lässt sich ebenfalls erkennen, dass nach der Ankündigung zur Erhöhung des Umweltbonus im November 2019 die Zahl der Anträge im Dezember 2019 und Januar 2020 ein nahezu ähnlich hohes Niveau wie im Oktober 2019 erreichen konnte.

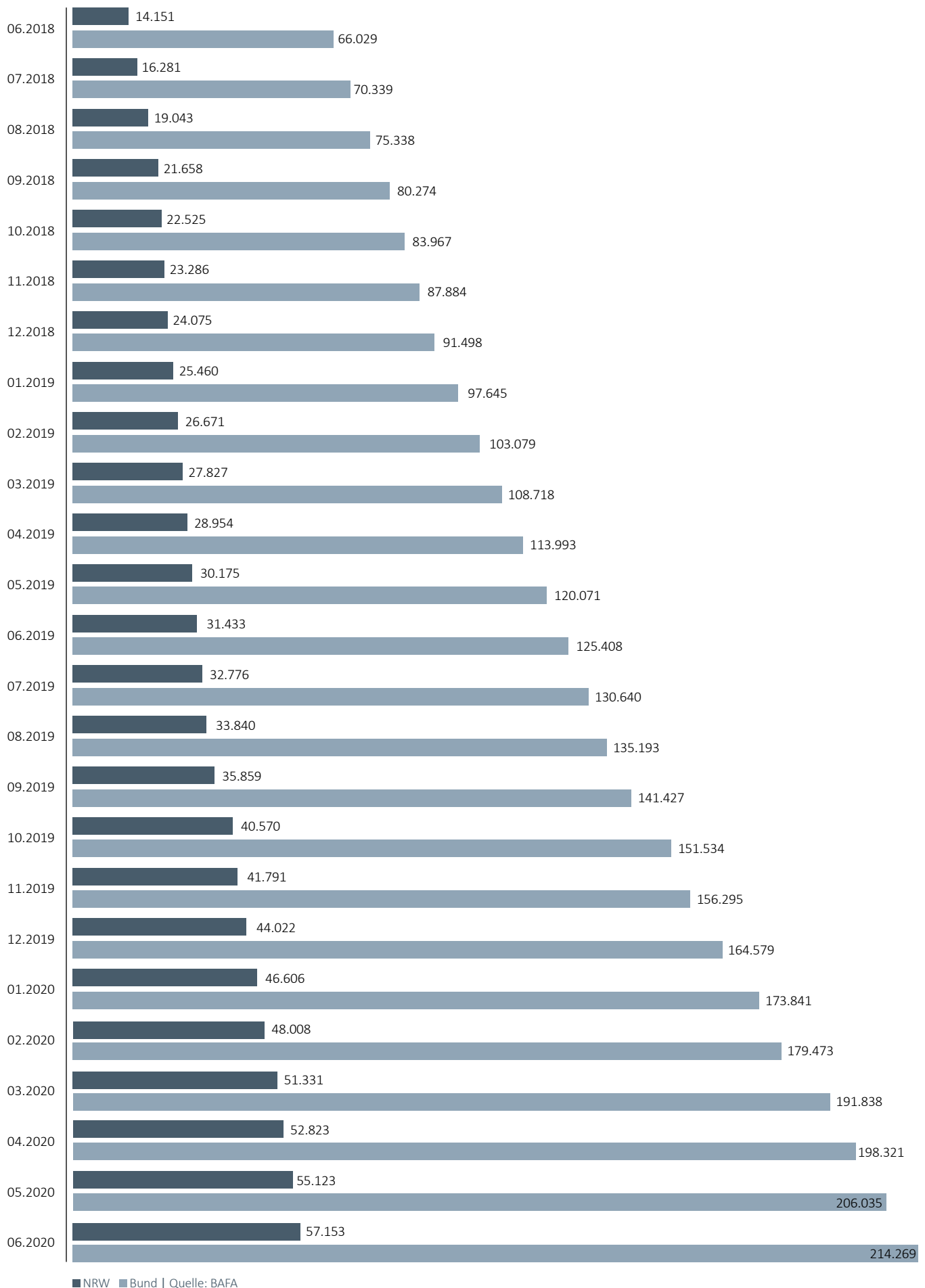
Eine Betrachtung der Historie des Umweltbonus zeigt, dass von Februar bis Juni 2018 nur wenige Anträge gestellt wurden. Dies scheint sich seit Januar 2019 etwas zu ändern. Über das Jahr 2019 stagniert die Statistik, um ab Oktober 2019 sprunghaft zu steigen, wonach weiterhin viele Anträge gestellt wurden. Der Monat März 2020 bildet den bisher stärksten Monat.

In NRW konnte seit Juli 2018 eine deutliche Steigerung der gestellten Anträge verzeichnet werden, um von Oktober bis Dezember 2018 wieder deutlich unter diesem hohen Niveau zu stagnieren. Die Anzahl gestellter Anträge in Nordrhein-Westfalen konnte von Januar 2019 bis Februar 2020 im Vergleich zum Dezember 2018 weiter gesteigert werden. Die Entwicklung in NRW kann somit insgesamt als positiv bewertet werden. Im bundesweiten Vergleich folgt NRW dem allgemeinen Entwicklungstrend. Die Anzahl der gestellten Anträge nimmt kontinuierlich zu. Auf Bundesebene wurden bis Ende Juni 2020 insgesamt 214.269 Anträge gestellt.

## Monatliche Entwicklung gestellter Anträge in NRW und im bundesweiten Vergleich (Stand 01.07.2020, inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



## Entwicklung des Antragstands in NRW im bundesweiten Vergleich (Stand 01.07.2020, inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



## Ausbau der Ladeinfrastruktur

Aktuell gibt es keine einheitliche Datenbasis für den Bestand der Ladeinfrastruktur (LIS) in Deutschland und NRW. Eine genaue Erhebung wird zukünftig durch die beschlossene Registrierungspflicht von neu installierter LIS bei der Bundesnetzagentur möglich.

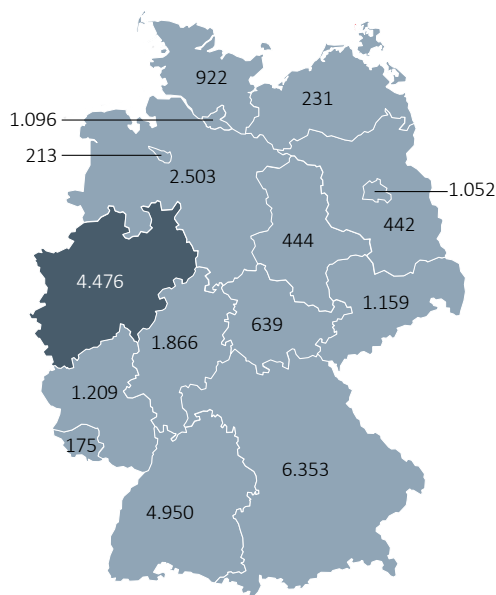
Nordrhein-Westfalen verfügt im Bundesvergleich über eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Laut einer Erhebung des BDEW waren bis Mitte April 2020 in NRW 4.476 Ladepunkte öffentlich zugänglich. Im Vergleich zu Juni 2019 wurden in NRW demnach 1.737 neue Ladepunkte geschaffen. Im Zeitraum zwischen Juni 2019 und April 2020 sind bundesweit mehr als 11.605 neue Ladepunkte entstanden. Dies entspricht einem Zuwachs von 72 % innerhalb von dreizehn Monaten. Laut GoingElectric.de rangiert NRW bei der Zahl der halb-öffentlichen und öffentlichen Ladepunkte mit 8.201 (Stand Anfang Juli 2020) weiterhin auf Platz 3, hinter Bayern und Baden-Württemberg.

Bei den Ladepunkten pro 1.000 km<sup>2</sup> wird Nordrhein-Westfalen auf Basis von GoingElectric nur von den Stadtstaaten übertroffen und steht somit weiterhin an 1. Stelle der Flächenländer und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt bei der Ladepunktdichte.

Anfang März 2017 hat die Bundesregierung zum weiteren Ausbau der Ladepunkte ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur gestartet. Es umfasst dabei ein Gesamtbudget von 300 Millionen Euro und es sollen mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro) entstehen. Das Bundesprogramm Ladeinfrastruktur des BMVI trifft auf eine rege Nachfrage. In den ersten fünf Förderaufrufen sind knapp 5.300 Anträge auf Förderung eingegangen. Der vierte und fünfte Förderaufruf befindet sich noch im Bewilligungsverfahren. Bisher (Stand Mai 2020) wurden bereits Anträge für insgesamt gut 22.000 Ladepunkte bewilligt,

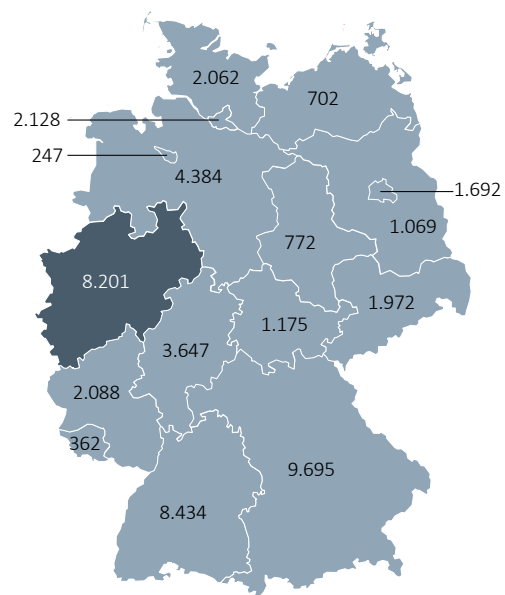
### Halb-/Öffentlich zugängliche Ladepunkte, BDEW 24.04.2020

27.730 Ladepunkte



### Halb-/Öffentlich zugängliche Ladepunkte, GoingElectric 02.07.2020

18.597 Ladestationen | 48.630 Ladepunkte  
2,61 Ladepunkte pro Station





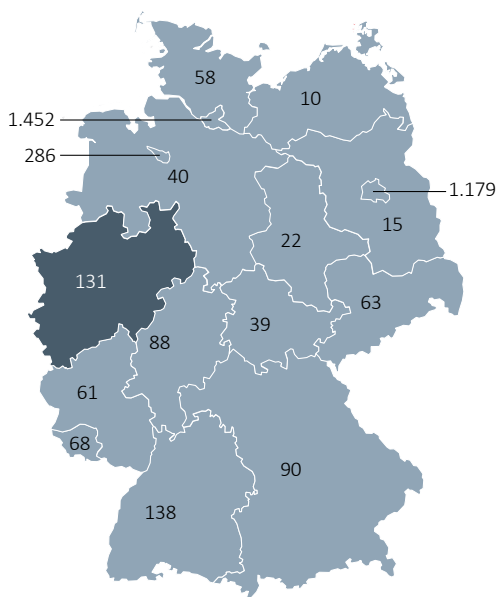
davon gut 5.000 Schnellladepunkte. Das entspricht einem Fördervolumen von rund 148 Millionen Euro. Gut 8.700 der geförderten Ladepunkte sind bereits in Betrieb.

Am 22.06.2020 startete der sechste Förderaufruf, bis zum 22.07.2020 konnten Förderanträge für öffentlich zugängliche Ladestationen gestellt werden. Gefördert werden bis zu 3.000 Normal- und 1.500 Schnellladepunkte.

Quelle: BDEW Erhebung; GoingElectric;  
Berechnung ElektroMobilität NRW

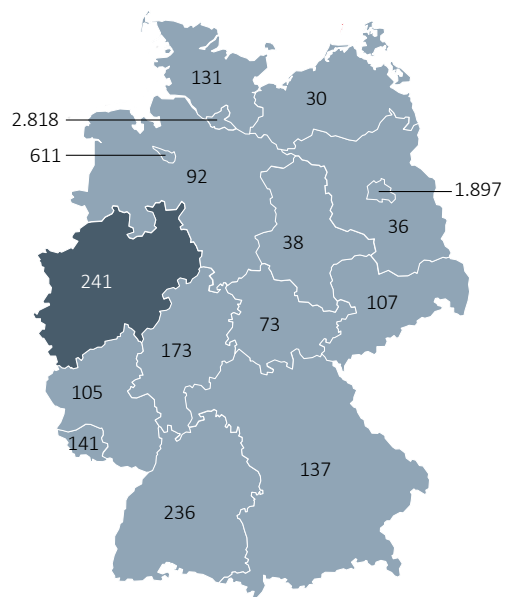
### Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1 Mio. Einwohner des Bundeslands, BDEW 24.04.2020

27.730 Ladepunkte



### Halb-/Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1.000 km<sup>2</sup> des Bundeslands, GoingElectric 02.07.2020

18.597 Ladestationen | 48.630 Ladepunkte  
2,61 Ladepunkte pro Station



# ElektroMobilität NRW

*ElektroMobilität NRW ist eine Dachmarke des NRW-Wirtschaftsministeriums. Unter dieser Marke werden sämtliche Elektromobilitäts-Aktivitäten des Landes gebündelt. Unter diesem Dach arbeiten das Kompetenzzentrum ElektroMobilität NRW und die EnergieAgentur. NRW im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums an der Fortentwicklung der Elektromobilität in NRW – gefördert von den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).*

*Elektromobilität ist im Koalitionsvertrag der Landesregierung NRW ein explizites Fokusthema. Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, Vorreiter der Elektromobilität in Deutschland zu werden.*

*ElektroMobilität NRW ist der erste Ansprechpartner für Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen.*

Weitere Informationen zu Elektromobilität und Ansprechpartner finden Sie hier:

[www.elektromobilitaet.nrw](http://www.elektromobilitaet.nrw)



Partner:



Gefördert durch:

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung